

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 5 (1911)
Heft: 22

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allerlei aus der Taubstummenvvelt

Bern. Todesanzeige. Am 31. Oktober starb, 81 Jahre alt — ohne vorherige Krankheit — **Fräulein Anna Uebersax**, gewesene Hausmutter der Taubstummenanstalt Frienisberg und Münchenbuchsee. Mit großer Treue und mütterlicher Liebe hat sie fast 40 Jahre lang für die taubstummen Kinder gearbeitet. Wir werden in der nächsten Nummer mehr aus ihrem Leben und ihren letzten Tagen erzählen.

Aargau. Gedankenlosigkeit. In Aarau fand im Oktober, am Eröffnungstag der landwirtschaftlichen Ausstellung, ein Blumentag statt. Die Plakate trugen die seltsame Aufschrift: „Aarauer Blumentag zugunsten der Aargauer Frauenliga zur Bekämpfung der Tuberkulose und der kantonalen Taubstummenanstalt.“ — Zur Bekämpfung der Anstalt — wohl nicht!

Italien. In Italien leben nach der letzten Zählung 7040 schulpflichtige Taubstumme, von denen kaum 3000 in Anstalten untergebracht sind. Die Regierung kümmert sich nur wenig um den Unterricht und die Erziehung der armen Vierfüßler. Alles ist wohlthätigen Privatleuten überlassen. Ja, es besteht dort nicht einmal der Schulzwang für die hörenden Kinder, sodaß von etwa 82 000 000 Einwohnern des Landes 18 000 000 völlig ungebildet sind.

Holland. In Holland bestehen vier Taubstumm-Anstalten, die von 494 Schülern besucht werden. Schulzwang besteht wohl für die Volksschulen, nicht aber für die Taubstumm-Anstalten. Die Zahl der Taubstummen ohne Schulbildung beträgt daher immer noch 10—15 %.

Büchertisch

H. Dames, „**Das Modellieren im Anschauungsunterricht**“, Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, Berlin, Leipzig. Preis 2 Mark.

Die Notwendigkeit und Möglichkeit des Modellierens in der Schule beweist der Verfasser durch einen sehr brauchbaren Lehrgang, der vorteilhaft durch eine Einführung in die Tech-

nik ergänzt wird. Denjenigen, die das Formen zu Hause üben wollen, sagt dieses Buch, wie sie es machen sollen, um etwas Schönes zu erzielen. Dem Werk sind auf 23 Tafeln eine große Anzahl vorzüglicher Schülerarbeiten beigegeben. Der Preis ist in Anbetracht der Fülle des gebotenen Materials und der gediegenen Ausstattung recht billig.

Briefkasten

E. L. in B. Für den langen Brief meinen Dank! Ich kann Ihnen nicht ebenso viel schreiben, habe Wichtigeres zu tun. Was Sie bezahlt haben, ist alles in Ordnung. Ich weiß auch nicht, warum ich an Ihre Eltern schreiben soll. Wenn Sie Rat brauchen, so wenden Sie sich bitte an Herrn Pfarrer Müller in Birrwil, der die aargauischen Taubstummen besorgt.

A. Th. in B. Danke für Ihre freundliche Karte. Es ist gewiß schwer, den Vater zu verlieren, aber einmal muß das jeder durchmachen.

An Mehrere! Die deutschen Taubstummkalender können Ende November versandt werden.

A. Fr. in S. Ihren früheren Brief hab ich freilich bekommen; es ist mir aber unmöglich, jeden einzeln zu beantworten. Jeder Briefschreiber wolle daher immer im Briefkasten hier nachsehen, ob da etwas für ihn sei.

Nr. 14 vom Jahr **1911** wird gesucht!
Zu schicken an **E. S.**

Entschuldigung.

Gewiß haben manche Leser auf den Bericht meiner Reise durch **Deutschland, Dänemark und Schweden** gewartet. Es ist mir leider bis vor kurzem nicht möglich gewesen, ihn zu schreiben, weil dringende und wichtige Arbeiten für den „**S. F. f. T.**“ mich daran verhindert haben. Aber nachdem ich mich drei Tage in ein stilles Berghaus zurückgezogen hatte, konnte ich endlich meine Reiseschilderung beenden und sie wird vom **Januar 1912** an in unserm Blatt erscheinen.

Bei der Neujahrsnummer steht den Lesern eine Ueberraschung bevor. **E. S.**

Beilage:

Eine Taubstummepredigt von **G. Weber**,
Pfarrer in Zürich.